



# wir

## & Grieskirchen

verbinden – verstehen –  
verankern

## Zukunftspapier



## Impressum

### **Medieninhaber:**

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Presse  
Landhausplatz 1, 4021 Linz  
Tel.: (+43 732) 7720-11400  
Fax: (+43 732) 7720-211588  
E-Mail: [pr.post@ooe.gv.at](mailto:pr.post@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

### **Herausgeber:**

Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen  
Manglburg 14, 4710 Grieskirchen  
Tel.: (+43 7248) 603-0  
Fax: (+43 732) 7720-264399  
E-Mail: [bh-gr.post@ooe.gv.at](mailto:bh-gr.post@ooe.gv.at)  
[www.bh-grieskirchen.gv.at](http://www.bh-grieskirchen.gv.at)

**Gestaltung:** Abteilung Presse, DTP-Center [2013699]

**Druck:** Friedrich VDV, Linz

Oktober 2013

DVR: 0069264



# Bezirk Grieskirchen

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Mitglieder der Steuerungsgruppe .....              | 6  |
| Entstehung .....                                   | 7  |
| Motive und Identität .....                         | 8  |
| Leitthemen und Aktivitätenpool .....               | 9  |
| Unterstützende Strukturen für Zukunftsthemen ..... | 17 |
| Nächste konkrete Schritte .....                    | 18 |

## „Wir & Grieskirchen“ – verbinden – verstehen – verankern



Foto: Land OÖ



Foto: Land OÖ

Vielfalt und Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort sind die Stärken des Bezirks Grieskirchen. Gute Rahmenbedingungen sorgen für eine hohe Lebensqualität. Die Bürgerinnen und Bürger leben gerne hier!

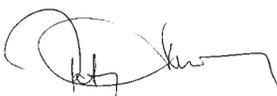
Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens haben sich Bürgermeisterkonferenz, Bezirkshauptmannschaft und viele Institutionen und Interessensvertretungen freiwillig zum Netzwerk Zukunft Grieskirchen zusammengeschlossen, um sich gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Wir haben mit Unterstützung der Zukunftsakademie des Landes OÖ. und mit Begleitung des Institutes Retzl darüber nachgedacht, wie diese gute Lebensqualität erhalten und noch verbessert werden kann. Die nächsten Jahre bringen viele Veränderungen und damit auch Chancen, die aktiv und unter Einbindung der Bevölkerung gestaltet werden sollen. Deshalb wollen wir im Sinne einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft gemeinsam, kreativ und kooperativ in verschiedenen Themenfeldern Neues entwickeln und Maßnahmen setzen. Wir wollen die Gestaltungsverantwortung im Rahmen unserer Möglichkeiten wahrnehmen.

Dieses Zukunftspapier ist eine freiwillige Vereinbarung und soll die Richtschnur in diesem Prozess des Verbindens, Verstehens und Verankerns sein. Es sind keine statischen Thesen sondern Leitsätze, an denen ständig gearbeitet werden wird, um Lösungen zu entwickeln und diese auch umzusetzen.

Das Zukunftspapier beschreibt damit auch einen Prozess, zu dem sich alle Netzwerkpartner und insbesondere alle BürgermeisterInnen und Gemeinden verständigt haben. Das Netzwerk übernimmt die Federführung zur Gestaltung und Weiterentwicklung unseres Bezirkes, es sind aber alle eingeladen sich einzubringen und mitzuwirken. Diese Einladung dürfen wir ganz konkret an alle Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes aussprechen.

Wir danken allen, die sich eingebracht haben, besonders allen Netzwerkpartnern und der Zukunftsakademie des Landes Oberösterreich, die diesen Prozess begleitet und mitfinanziert hat. Wir wissen aber auch, dass wir an den Taten gemessen werden und versprechen, intensiv und nachhaltig an den Zukunftsthemen zu arbeiten und uns zu bemühen, gute Ideen umzusetzen. Nur so können die gewünschten Wirkungen erzielt werden.

Gemeinsam sind wir sehr zuversichtlich, dass dieses Zukunftspapier und dieser Prozess ein guter Grundstein und ein gutes Instrument ist, für ein Leben im Bezirk Grieskirchen weiterhin gute Rahmenbedingungen zu sichern. Helfen Sie uns dabei!



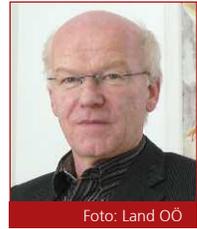
**Bgm. Peter Oberlehner**  
Bürgermeistersprecher



**Mag. Christoph Schweitzer, MBA**  
Bezirkshauptmann

## „Wer nicht an die Zukunft denkt, wird bald Sorgen haben“

*(Konfuzius)*



In unserer Welt rascher Veränderungen ist es wichtig wie nie zuvor, Entwicklungen möglichst früh wahrzunehmen, Chancen und Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen. Welche Antworten finden Gemeinden und Regionen auf Auswirkungen von Megatrends wie Alterung der Gesellschaft oder Urbanisierung?

Der gesellschaftliche Wandel mit seinen Auswirkungen bringt große Herausforderungen auch für den Bezirk Grieskirchen. Gefragt sind positive innovative Lösungen in wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fragen, um unseren Lebensraum lebendig und auch in Zukunft attraktiv zu gestalten.

Wie kann sich der Bezirk Grieskirchen als Region mit Lebensqualität positionieren und weiterentwickeln? Wie bleibt der ländliche Raum interessant, auch für die Jungen? In einer Umfrage beurteilten die Menschen ihren Heimatort überwiegend als sympathisch, gemütlich und traditionell, seltener dagegen als modern oder zukunftsorientiert.

Ich freue mich daher über die Initiative des Bezirkes Grieskirchen, sich mit Zukunftsfragen verstärkt auseinander zu setzen und die neuen Herausforderungen aufzugreifen. Die Oö. Zukunftsakademie unterstützt diesen Prozess sehr gerne, bei dem neues Denken, quer denken im positiven Sinn abseits ausgetretener Pfade ausdrücklich erwünscht ist. Kreativität ist die Eintrittskarte in die Zukunft!

Deshalb würde es mich freuen, wenn sich möglichst viele Interessierte beteiligen, ihre Ideen einbringen, auch wenn nicht alles gleich realisierbar ist. Kurzfristige Erfolge stehen bei der Zukunftsplanung nicht im Vordergrund, sondern eine verantwortungsvolle Weitsicht.



**Dipl.-Ing. Wolfgang Rescheneder**  
Leiter der Oö. Zukunftsakademie

## Mitglieder der Steuerungsgruppe

Bezirkshauptmann **Mag. Christoph Schweitzer**, MBA

Bürgermeister-Sprecher Bgm. **Peter Oberlehner**

**Dipl.-Ing. Wolfgang Rescheneder**, Leiter der Oö. Zukunftsakademie

**Dipl.-Ing. Günther Humer**, Oö. Zukunftsakademie

**Johann Ecker**, Institut Retzl GmbH

Bgm.<sup>in</sup> **Dagmar Holter**, Tollet

LAbg. Bgm. **Ing. Wolfgang Klinger**

LAbg. **Erich Pilsner**

Bgm.<sup>in</sup> **Maria Pachner**, Grieskirchen

Bgm. **Martin Dammayr**, Obmann Mostlandl-Hausruck

**Doris Baumann**, Bezirksschulinspektorin

Mag.<sup>a</sup> **Elisabeth Marschalek**, Leiterin der Arbeiterkammer Grieskirchen

**Franz-Reinhold Forster**, Leiter Arbeitsmarktservice Grieskirchen

**Laurenz Pöttinger**, Obmann der WKO Bezirksstelle Grieskirchen

**Hans Moser**, Leiter der WKO Bezirksstelle Grieskirchen

Bgm. **Dr. Kurt Kaiserseder**, Obmann Leader-Hausruck-Nord

Bgm. **Ing. Franz Augustin**, Geschäftsführer Leader-Hausruck-Nord

**Brigitte Dieplinger**, Regionalmanagement Innviertel-Hausruck

**Karin Pernica**, Tourismusdirektorin Vitalwelt

**Verena Kroiss**, Amtsleiterin Gemeinde Tollet

**Gabriele Huber**, Geschäftsführerin Assista soziale Dienste GmbH



## Entstehung

Das Netzwerk Zukunft Bezirk Grieskirchen ist eine freiwillige Gemeinschaft von Bürgermeisterkonferenz und Bezirkshauptmannschaft (als Geschäftsstelle), den Leaderregionen Hausruck-Nord und Mostlandl-Hausruck, Bezirksschulrat, Arbeiterkammer, Arbeitsmarktservice, Landwirtschaftskammer, Wirtschaftskammer, Assista soziale Dienste GmbH und dem Tourismus des Bezirks Grieskirchen.

Im Auftrag der Bürgermeisterkonferenz erstellte das Netzwerk ein erstes „Zukunftspapier 2013/14“ für den Bezirk Grieskirchen als Beitrag zu einem gemeinsam getragenen Handlungsrahmen der Gemeinden sowie der Interessensvertretungen. Die Erarbeitung erfolgte durch die Mitglieder des Netzwerkes Zukunft zusammen mit der Zukunftsakademie des Landes Oberösterreich, dem Regionalmanagement Innviertel-Hausruck und der Institut Retzl GmbH.

Die Inhalte dieses ersten Zukunftspapiers bauen auf den Ergebnissen der für alle Bürgerinnen und Bürger offenen Zukunftskonferenz des Netzwerkes vom 27. April 2013 auf, bei der Ideen und Maßnahmenvorschläge zu den Themen



Foto: Regionalmanagement OÖ

- Identität
- Alt & Jung
- Arbeit
- Bildung
- Boden & natürliche Ressourcen
- Mobilität
- Kultur

erarbeitet wurden.

Das Zukunftspapier des Bezirks Grieskirchen ist kein abgeschlossener Entwicklungsplan für unbestimmte Zeit. In einem jährlichen Zyklus erfolgt die Reflexion der Umsetzung, Bestätigungen von Inhalten, Ergänzungen oder Streichungen durch das Netzwerk Zukunft. Die Bestätigung der jährlichen Weiterentwicklung erfolgt durch Beschlussfassung der Bürgermeisterkonferenz des Bezirks.

Dieses erste Papier enthält erste Schritte und Möglichkeiten für weitere Aktivitäten. Diese ersten Schritte haben eine klare Richtung und eine gemeinsame Motivation, und sie werden von allen Akteuren des Netzwerkes Zukunft gemeinsam getragen. Der Start der Umsetzung ist auch eine Einladung an alle, sich mit weiteren Ideen und eigenen Taten anzuschließen. Ausgabe 2 des Zukunftspapiers mit Rück- und Vorschau wird im Herbst 2014 folgen.

Das übergeordnete Ziel ist die Unterstützung einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft mit hoher Gestaltungskraft und ausreichender Widerstandsfähigkeit für die Herausforderungen der Zukunft.

Dieses „Zukunftspapier“ wurde von der Konferenz der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister am 4. Juli 2013 beschlossen.

## Motive und Identität

Aktivitäten brauchen einen Orientierungsrahmen, um Richtung und Sinn zu erhalten. Dieser Rahmen wird durch folgende Motive beschrieben, zu denen sich das Netzwerk Zukunft bekennt:



Foto: Fotolia/Gina Sanders

### **Selbstbestimmt und eigenverantwortlich in Gemeinschaft leben**

Das persönliche und gemeinschaftliche Leben im Bezirk Grieskirchen wird von den Bürgerinnen und Bürgern in Gemeinschaft selbstbestimmt und eigenverantwortlich gestaltet. Dadurch besteht eine gemeinsame, solidarische Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung.

### **Leistungsfähigkeit, Nähe und Vielfalt für die Menschen erhalten**

Die Politik, die Sozialpartner und die Wirtschaftsbetriebe unterstützen eine Bürgerinnen- und Bürgergesellschaft durch die Sicherung von leistungsfähigen Strukturen der Daseinsvorsorge und des Wirtschaftens nach den Prinzipien der Nähe und der Vielfalt.

### **Gemeinden als Handlungsorte stärken**

Die Gemeinden des Bezirkes bieten durch ihre Überschaubarkeit hervorragende Voraussetzungen für gemeinschaftliches Handeln von Bürgerinnen und Bürgern. Die Gemeindepolitik bemüht sich um Freiräume für Querdenken, Erneuerung und visionäre Ideen und leistet damit einen Beitrag zu einer gemeinsamen regionalen Entwicklung.

### **Anker setzen und Brücken bauen**

Die Bürgerinnen und Bürger kümmern sich mit den Interessensgruppen des Netzwerkes Zukunft aktiv um den sozialen Zusammenhalt als wichtige Voraussetzung für ein sinnerfülltes Leben. Diese Verankerung in der Gemeinschaft verpflichtet dazu, neue Brücken der Offenheit, der Zusammenarbeit, der Integration und der Internationalität zu bauen.

### **Kultur schätzen und Kultur schaffen**

Kultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil des sinnerfüllten Lebens und der regionalen Identität. Daher sind die Pflege des kulturellen Erbes des Bezirkes und Freiraum für die kulturelle Gegenwart unverzichtbare Voraussetzungen für eine gelungene Zukunft.

# Leitthemen und Aktivitätenpool

## Alt & Jung

### Erste Vorhaben

#### **Bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Unterstützungsleistungen (z.B. Besuchsdienste, Mobilitätsunterstützung) für alte Menschen**

Als Initiative des Sozialhilfeverbandes sollen künftig Sozialkoordinatorinnen und Sozialkoordinatoren in den Gemeinden als Schnittstelle zwischen den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Aufgabenbereichen des SHV tätig sein. Im Rahmen dieser Tätigkeit sollen als ein erster Schwerpunkt zur Umsetzung von Anregungen aus der Zukunftskonferenz konkrete tatsächliche Bedürfnisse alternder Menschen in den Gemeinden erkannt und möglichst passende, individuelle Unterstützungsmöglichkeiten gefunden werden. Nach den Motiven der Zukunftsentwicklung des Bezirkes soll damit nach Möglichkeit die Selbstbestimmtheit und Eigenständigkeit der Menschen mit altersbedingtem Unterstützungsbedarf bestmöglich erhalten oder gestärkt werden. Die Erfahrungen aus bestehenden gute Beispielen sollen dabei jedenfalls berücksichtigt werden.

Im Bereich der Mobilitätsunterstützung von alten Menschen sollen die Möglichkeiten des neu eingerichteten Bezirksmobilitätsmanagements als beratende Dienstleistungseinrichtung des Bezirkes einbezogen und genutzt werden.

Diese Aktivitäten werden in den regionalen Sozialplan eingearbeitet.



Foto: Fotolia/Kzenon

#### **Unterstützung von öffentlichen Jugendaktivitäten z.B. durch Bezirksjugendmanagement**

Unter Federführung des Bezirksschulrates soll in einem ersten Aufbauschritt eine stärkere Einbeziehung der Neuen Mittelschulen des Bezirkes bzw. deren Schülerinnen und Schüler an der Zukunftsgestaltung erfolgen (vgl. Thema Bildung). Im Rahmen dieser Tätigkeit können weitere Erfahrungen für die mögliche dauerhafte Etablierung eines Bezirksjugendmanagements zur beratenden Unterstützung der gemeindlichen Jugendarbeit gesammelt werden.

#### **Aktivitäten- und Ideenspeicher aus der Zukunftskonferenz**

- Umsetzung von Altersquoten in der Politik, Jugendpartizipation
- Angebote der Nachmittagsbetreuung durch Senioren
- Aktivitäten und Vernetzung der Seniorenvereine mit Jugendlichen (Spiele, Kochen, Tanz)
  - Austausch von Geschichten (Generation erzählen einander ihre Erlebnisse)
  - Workshops von Jugendlichen für Ältere (neue Medien, Handy etc.)
- Generationenhaus, Mehrgenerationenarchitektur
  - Alt-Jung-Wohnformen
  - Austausch von Wissen und Diensten
  - Lebenszyklen miteinander verknüpfen
- Unterstützung von Projekten der Nachbarschaftshilfe mit Eigenengagement



Foto: Fotolia/Minerva Studio

## Bildung

### Erste Vorhaben

#### Netzwerkprojekt „Schülerinnen- und Schülerbeteiligung bei der Zukunftsentwicklung“

Im Herbst 2013 starten in den 13 Hauptschulen des Bezirkes die ersten Jahrgänge der Neuen Mittelschulen. Im Herbst erfolgt der Start einer auf Dauer angelegten verstärkten Kooperation der Neuen Mittelschulen mit den Institutionen des Netzwerkes Zukunft, indem gemeinsam mit den Schulen Vorgangsweisen entwickelt werden, Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrerinnen und Lehrer in die Zukunftsentwicklung des Bezirkes aktiv einzubinden.

Die Kooperation mit den Schulen bezieht sich auf alle im Zukunftsprozess angesprochenen Leitthemen und soll bereits bei den ersten Maßnahmen aller Themenbereiche sichtbar werden. Mittelfristig sollen alle Möglichkeiten der Entwicklung regionsbezogener Lehrinhalte, deren Ziel die Befähigung einer aktiven Teilhabe an der Bürgerinnen- und Bürgergesellschaft der Zukunft ist, genutzt werden. Dadurch wird ein Beitrag zu einer aktiven Schulentwicklung angestrebt, um die Neuen Mittelschulen für die Schülerinnen und Schüler Bezirkes hoch attraktiv zu halten.

Die Vorhabensdurchführung erfolgt durch den Bezirksschulrat und wird durch das Bezirksjugendmanagement unterstützt. Insbesondere die Projektträgerinnen und -träger der ersten Vorhaben aus dem Zukunftsprogramm sowie die Schulstandortgemeinden bringen sich aktiv ein, indem sie Möglichkeiten der Kinder- und Jugendpartizipation bei der Umsetzung von Vorhaben innerhalb der Zukunftsthemen schaffen und anbieten.

### Bildungsnetzwerk Bezirk Grieskirchen

Bei der Zukunftskonferenz wurde in einer Workshopgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Bildungswesens der Aufbau eines Bildungsnetzwerkes im Bezirk überlegt, um eine bestmögliche Koordination und Weiterentwicklung des Bildungsangebotes für alle Altersgruppen und für unterschiedliche Bedürfnisse zu unterstützen.

#### Folgende Inhalte wurden dazu dokumentiert:

- Schaffung eines Bildungsnetzwerkes (Schulen, Kindergärten, WIFI, BFI, Volksbildungswerk etc.)
  - Verantwortliche Person für Leitung?
  - Informationsaustausch
  - Regelmäßige Treffen (erstes Treffen Herbst 2013: höhere und mittlere Schulen, Bezirksschulinspektorin und Direktor der Landwirtschaftlichen Fachschule)
  - Einladung ATIB (türkischer Kulturverein)

- Bedarf an speziellen Angeboten erheben (z. B. Maschinschreib-Unterricht, Lerngruppen, Schulforen „Schüler zu Schüler“, besserer Schulserver, PC für Schüler)
- Sinnvolle und attraktive Angebote in der Nachmittagsbetreuung

Im Herbst 2013 wird dieser Vorschlag durch Kontaktnahme von Bezirksschulinspektorin und Bezirkshauptmann mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Workshopgruppe aufgegriffen und eine vertiefende Planung erfolgen. Insbesondere sollen Personen aus dem Bildungsbereich des Bezirkes gefunden werden, die in der Aufbauphase die Leitung des Vorhabens übernehmen. Eltern- und Schülervertretungen werden im Bildungsnetzwerk des Bezirkes entsprechend eingebunden.

### **Aktivitäten- und Ideenspeicher aus der Zukunftskonferenz**

- Bezirksweites Bildungsleitbild (soll gemeinsam mit Bildungsnetzwerk erarbeitet werden)
  - Gleiche Qualitätsmaßstäbe bei den Schulen im Bezirk (Angebote etc.)
  - Zusätzliches Schulangebot: (z. B. HTL für Design)
  - Talente der Jugend frei entwickeln lassen
  - Lebensbegleitende Bildung
- Maßnahmen für Absolventinnen und Absolventen, Studierende des Bezirkes
  - zur bezirksweiten Präsentation ihrer Projekte
  - Unterstützung bei Fachbereichsarbeiten, Praktika und Diplomarbeiten



Foto: Fotolia/Robert Kneschke

## Arbeit

### Erste Vorhaben

#### Berufskarriere im Bezirk ermöglichen

Die Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt ist für den Bezirk Grieskirchen ein zentrales Thema einer stabilen Zukunftsentwicklung. Der Bezirk Grieskirchen will die hohe Attraktivität für Fachkräfte erhalten und gezielt weiter ausbauen. Daher soll im Rahmen der verstärkten Kooperation mit Schulen des Bezirkes durch Aktivitäten der Sozialpartner und von Wirtschaftsbetrieben ein konkretes Maßnahmenpaket entwickelt werden, aus dem erste Inhalte bereits im Schuljahr 2013/14 zur Umsetzung gelangen. Es soll eine möglichst gute Bündelung und Nutzung bereits bestehender Programme und Maßnahmen der Sozialpartner, der Schulen und des Landes Oberösterreich erfolgen, indem diese Möglichkeiten zielgerichtet und effektiv eingesetzt werden und allfällige Defizitbereiche durch geeignete zusätzliche Maßnahmen ausgeglichen werden. Insbesondere soll eine verbindliche Zusammenarbeit der Sozialpartner mit den verpflichtenden Aktivitäten der Schulen bezüglich Bildungs- und Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe weiter intensiviert werden.



Die Diskussionsergebnisse der Zukunftskonferenz dazu wurden so zusammengefasst:

- Zukunftschancen für eine Karriere im Bezirk aufzeigen (Lehrlinge/Facharbeiterinnen und Facharbeiter, Ingenieurinnen und Ingenieure, die von Wirtschaft im Bezirk gebraucht werden)
  - Umfassende Kooperation HTL/BORG/LWFS und Arbeitsmarkt
  - Job-Tours, Besichtigungsmöglichkeiten von Betrieben in alle Schultypen integrieren
  - Beide Berufswege einbeziehen anstatt Konkurrenz
  - Bildungsberater für alle Schultypen (HS,NMS, HTL, BORG)
  - Leistungsbereitschaft als Wert anerkennen

#### Machbarkeitsuntersuchung eines „Wirtschaftsparks Grieskirchen“

In der Zukunftskonferenz wurden Überlegungen hinsichtlich eines Wirtschaftsparks nach dem Vorbild anderer Bezirke diskutiert.

Dieses Thema wird im Herbst unter koordinierter Vorgangsweise von Bürgermeisterkonferenz und Wirtschaftskammer einer vertieften Prüfung hinsichtlich der Machbarkeit und der allgemeinen Akzeptanz unterzogen. Insbesondere sollen bis zum Sommer 2014 Entscheidungsgrundlagen für eine Weiterführung oder eine Beendigung diesbezüglicher Arbeiten verbindlich vorliegen.

Bei der Zukunftskonferenz wurden folgende Inhalte aus der Diskussion festgehalten:

- Wirtschaftspark Grieskirchen:
  - Auf die Erfahrungen aus den erfolgreichen INKOBA Gebieten Stritzing und Hausruck Nord aufbauen
  - Gemeinsame Suche nach weiteren geeigneten Standorten im Bezirk Grieskirchen
  - Alle beteiligten Gemeinden ziehen an einem Strang und profitieren nachhaltig davon
  - Für alle Größen von Unternehmen und Branchen bieten wir passende Strukturen an (kleinere Unternehmen in den Gemeinden; größere Unternehmen im Wirtschaftspark)
  - Marke „GRIESKIRCHEN, der Bezirk in dem das Handwerk Weltruf hat!“ als Qualitätssicherungssystem der Wirtschaft im Bezirk etablieren
  - Gemeinsame Bewerbung unter dem Motto „Wohnen und Arbeiten im Bezirk Grieskirchen“
  - Professionelle Unterstützung vom Land OÖ. (TMG und TIZ Landl Grieskirchen) in Anspruch nehmen

### **Aktivitäten- und Ideenspeicher aus der Zukunftskonferenz**

- Wohn-Arbeits-Qualität in Grieskirchen als gemeinsame Standortqualität weiterentwickeln und bewerben
- Arbeit für Bedürfnisgruppen adaptieren
  - Ältere, Frauen, Migrantinnen und Migranten, Personen mit Beeinträchtigungen
  - Wissenstransfer von Älteren zu Jugend
  - Lebensphasengerechte Arbeitszeit
- Kinderbetreuung bezirkswweit durch Kooperationenfamiliär, dörflich und arbeitnehmerfreundlich gestalten
  - Förderungen für Betriebe (LR Hummer)
  - Beruf Tagesmutter aufwerten



Foto: Fotolia/sima

## Boden, Natürliche Ressourcen und Mobilität

### Erste Aktivitäten

#### Aufbau einer möglichst koordinierten und nutzungsgerechten Raumordnung im Bezirk

Die Verfügbarkeit von Grund und Boden im Bezirk Grieskirchen wird durch die Netzwerkpartner als eine Stärke des Bezirkes angesehen. Es besteht jedoch die Sorge, dass durch hohen Flächenverbrauch, durch unkoordinierte Entwicklungsteuerung in der Zukunft Chancen nicht genutzt oder zusätzliche Probleme geschaffen werden könnten. Daher sollen innerhalb des nächsten Jahres durch ein Team von Delegierten der Bürgermeisterkonferenz und von diesen beigezogenen Interessensvertretern und Fachleuten die Möglichkeiten einer verstärkten Kooperation dazu im Bezirk definiert werden. Insbesondere sollen die Potentiale freiwilliger Pilotprojekte und Maßnahmen im Bezirk erfasst werden.

#### Die Dokumentation aus der Zukunftskonferenz:

- Raumordnung – bezirkswaites oder zumindest gemeindeübergreifendes Raumordnungskonzept und ÖEK (interkommunale Raumentwicklung)
  - Gemeindeübergreifende ÖEK-Überarbeitung (Bodenschonung, Kooperationsbereiche, Pilotvorhaben)
  - Nutzung leerstehender Objekte/freie Flächen (Anreize schaffen)
  - Hinwirkung auf eine qualitätsorientierte Landwirtschaft
  - Abstimmung von Neuwidmungen auf bestehende Angebot des öffentlichen Verkehrs
  - Bodensparende Siedlungsstrukturen umsetzen (geringer ökologischer Fußabdruck)
  - Kriterien und Qualitätsmerkmale für zukunftsgerichte Ortsentwicklung in den Bereichen Baukultur, Infrastruktur und öffentlicher Raum erarbeiten



Foto: Fotolia/contrastwerkstatt

#### Aufbau und Betrieb eines Bezirksmobilitätsmanagements

Mit dem Bezirksmobilitätsmanagement soll eine Drehscheibe für Bewusstseinsbildung und Information rund um die Möglichkeiten der Mobilität im Bezirk aufgebaut werden. Es soll kurzfristig ein nachvollziehbares Aktivitätsprogramm erstellt werden, das insbesondere auch Angebote des Dialogs mit der Jugend und den alten Menschen (vgl. oben) hinsichtlich ihrer jeweiligen Mobilitätsbedürfnisse beinhaltet.

Im Aktivitäten- und Ideenspeicher aus der Zukunftskonferenz des Bezirkes sind weitere Inhalte benannt, die auf Bearbeitungsmöglichkeit im Rahmen des Mobilitätsmanagements überprüft werden sollten.

## Aktivitäten- und Ideenspeicher aus der Zukunftskonferenz

- Bewusstseinsbildung für Angebote des öffentlichen Verkehrs
  - Bestehende Schienenachsen im Bezirk
  - Qualität der öffentlichen Verkehrsmittel hervorheben
  - Stichwort „sanfte Mobilität zu regionalen Produzenten“
    - „Zeit haben ist cool“
- Angebote im öffentlichen Verkehr auf Wirtschaftsstandorte und Schulzeiten abstimmen
  - Sinnvolle Achsen im Bezirk aufbauen (Knotenpunkte)
  - Punktgenaue Information in den Schulen für die Jugendlichen (auch im Unterricht integriert)
- Attraktivierung der LILO (z. B. Einkaufsfahrten für Senioren)
- Initiativen organisierten Individualverkehr und für Fahrgemeinschaften entwickeln – Modelle für den Bezirk, Bestehendes ev. optimieren, Erfahrungen und Pilotprojekte von „anderswo“ erheben
  - Einkaufsfahrten
  - Discobus
  - Heimbringertaxi, Kulturtaxi
- Ausbau einer umweltgerechten, regionalen Qualitätslandwirtschaft inklusive der Bio-Landwirtschaft
- Schaffung eines „Qualitätssiegels Landlprodukte“
  - Qualitativ hochwertige Lebensmittel und andere Produkte
  - Neue Wochenmärkte
- Chance Biomasse und nachwachsende Rohstoffe
  - Mit landwirtschaftlichen Betrieben und Gewerbebetrieben im Bezirk
  - Energieautark werden





Foto: Land OÖ/Dedl

## Kultur

### Dialog mit Kulturschaffenden zur Zukunftsentwicklung

Im Rahmen des bestehenden Netzwerks Zukunft Bezirk Grieskirchen sind Künstlerinnen und Künstler aus dem Bezirk sowie die Akteurinnen und Akteure von Alltags- und Volkskultur noch nicht in ausreichendem Ausmaß repräsentiert. Daher ist es ein Ziel, ab Herbst 2013 bis zum Sommer 2014 mit interessierten Repräsentanten der Kunst- und Kulturszene das Gespräch und den Dialog aufzunehmen, um ihre Sichtweise der Welt und des Bezirkes für die künftigen Ausgaben des „Zukunftspapiers“ zusätzlich wirksam zu machen.

Im Dialog geht es weniger um konkrete Themen von Unterstützung und Förderung des Kulturschaffens, sondern besonders um eine auch kontroverielle Sicht auf die Welt von morgen im Allgemeinen und im Besonderen im Bezirk Grieskirchen.

Der Anstoß des Dialogs kommt von Bürgermeisterkonferenz und Bezirkshauptmannschaft. Das erste Vernetzungstreffen der Gemeindegkulturreferenten wird von Bürgermeisterin Dagmar Holter (sie ist stellvertretende Obfrau des Bezirksheimathausvereines) initiiert.



Foto: Land OÖ/Linschinger

### Aktivitäten- und Ideenspeicher aus der Zukunftskonferenz

- Unterstützung von Kulturangeboten („mittun fördern“, Marketing)
  - Landlwochen
  - Vereine, Kunstinitiativen
  - Volks-, Hoch- und Alltagskultur (Dorfleben)

## Unterstützende Strukturen für Zukunftsthemen

### Aufbau und Entwicklung von Zukunftsteams zum Wissenstransfer im Bezirk

Um den Wissensaustausch bei den Zukunftsthemen innerhalb des Bezirkes und zwischen den Organisationen zu unterstützen, soll es die Möglichkeit des Aufbaus freiwilliger, gemeindeübergreifender Teams aus Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltung sowie weiteren interessierten fachkundigen Personen aus dem Bezirk geben.

Diese Zukunftsteams sollen insbesondere eine kontinuierliche „Denkwerkstätte“ zu den im Zukunftsprozess definierten Leitthemen bilden und durch ihre freiwillige Arbeit vorhandenes Wissen für die Umsetzung innerhalb der Gemeinden und der Bürgerinnen- und Bürgergesellschaft verfügbar machen. Die Zukunftsteams sind selbst nicht Träger und Umsetzer konkreter Projekte, sondern stehen im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten mit Anregungen und Wissen für andere bei deren Umsetzungen zur Verfügung.

Die im Netzwerk Zukunft Bezirk Grieskirchen vertretenen Organisationen unterstützen diese Teams durch Expertisen und fachliche Grundlagen. Ebenso sollen Erkenntnisse aus der Arbeit der Zukunftsakademie des Landes Oberösterreich über die Zukunftsteams Eingang in die Handlungen im Bezirk finden.

Die Mitglieder der Bürgermeisterkonferenz klären innerhalb ihrer Gemeinden, ob es interessierte Proponentinnen und Proponenten aus Politik und Verwaltung für die Start- und Testphase von Zukunftsteams zu den einzelnen Themen gibt.

Der formale Rahmen der Zukunftsteams ist durch deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitgehend selbstbestimmt. Im Sinne einer Freiwilligenarbeit obliegt es den handelnden Personen, eine jeweils passende Form der Arbeit zu vereinbaren.

Zum Zeitpunkt der zweiten Auflage des Zukunftspapiers im Herbst 2014 soll eine Reflexion über die Idee der Zukunftsteams erfolgen und allfällige weitere Entscheidungen diesbezüglich erfolgen.



Foto: Johannes Ortner

## Nächste konkrete Schritte

**Folgende Themen (ohne Reihung) werden als nächste Schritte bearbeitet:**

- Bürgermeisterkonferenz
  - Machbarkeitsuntersuchung „Wirtschaftspark“
  - Initiierung der „Wissensteams“
- Sitzung der Steuerungsgruppe zur Erarbeitung der Arbeitspakete und -aufträge für die einzelnen Projekte
- Sozialhilfeverband
  - SozialkoordinatorInnen in den Gemeinden
  - Überarbeitung der Bedarfe
  - Berücksichtigung der Bedarfe bei nächsten Schritten im stationären und mobilen Bereich sowie Einarbeitung im Regionalen Sozialplan
- Vernetzungstreffen der Gemeindegeldreferenten zur Vorbereitung des „Kulturdialogs“
- Etablierung des Mobilitätsmanagements
- Bezirksschulrat/Bezirksschulinspektorin
  - Projekt SchülerInnen und Schülerbeteiligung
  - Berufskarriere
- Kompass Demografie: Veranstaltung der WKO Grieskirchen am 29. Oktober 2013, 19.00 Uhr, Atrium Bad Schallerbach







Bezirk  
Grieskirchen

